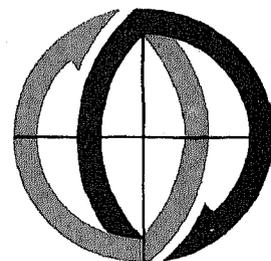


ITF

newsletter • bulletin d'informations
nachrichten • nyhetsinformation



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 9

September 1976

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

ITF-Pressekonferenz über Verhaftung von George Fernandes 79
Technischer ITF-Ausschuß des Flugdeckpersonals tagt
in London 80

Transport und Verkehr

IMCO-Unterausschuß für Funkverbindungen tagt in London 82
Norwegen: Obligatorische Standortmeldung eingeführt 83
ITF-Vertrag Mindestnorm in neuer Gesetzgebung über
die Beschäftigung portugiesischer Seeleute an Bord
ausländischer Schiffe 83

Gewerkschaften

Internationales Seminar für junge Eisenbahner in Berlin 84
IBFG bekundet erneut seine Solidarität mit der chilenischen
Arbeiterklasse 84

Aus der Welt der Arbeit

Lebenshaltungskostenerhöhung für australische Hafenarbeiter 84
GdED beanstandet sachfremde Beschäftigung von Nachwuchskräften 85
Arbeitskonflikt der britischen Seeleute 85
Aussperrungsmaßnahmen gegen kanadische Hafenarbeiter in Halifax 86
Mexikanisches Kabinenpersonal unterzeichnet Vertrag mit
Canadian Pacific Airlines 86
Hafenarbeitgeber von Papua-Neuguinea beanstanden schieds-
gerichtliche Entscheidung 86
Singapur: Höhere Houern für Seeleute 87
Bummelstreik der spanischen Fluglotsen 87
Neue Houertarifverträge für Große Seen und Riesentanker 87

Kurznachrichten

88

Personalien

89

NEUES AUS DER ITF

LONDON
=====

ITF-Pressekonferenz über Verhaftung von George Fernandes

Das ITF-Sekretariat hat am 20. September in London eine Pressekonferenz für Frau Leila Fernandes, die Gattin des Kollegen George Fernandes, Präsident der uns angeschlossenen All-Indischen Eisenbahnerföderation, arrangiert. Wie Ihr bereits wißt, wurde George Fernandes durch den Erlaß einer Notstandsverordnung gezwungen, sich versteckt zu halten, um seine Opposition gegen die Unterdrückungsmaßnahmen des Gandhi-Regimes fortsetzen zu können. Im Juni dieses Jahres wurde er verhaftet und befindet sich noch immer im Gefängnis, ohne vor Gericht gebracht worden zu sein. Außerdem ist er von den indischen Behörden gefoltert worden.

An der Pressekonferenz nahmen Vertreter der britischen und internationalen Presse teil sowie Journalisten von Zeitschriften der in England lebenden indischen Immigranten. Außer dem ITF-Generalsekretär Charles Blyth und anderen ITF-Funktionären war auch der Kollege David Mackenzie, Generalsekretär der Gewerkschaft der Gehaltsempfänger im Verkehr, die auch Eisenbahner organisiert, anwesend. Die Generalsekretäre der britischen Eisenbahnergewerkschaften NUR und ASLEF konnten aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht kommen, trafen jedoch Frau Fernandes separat.

In ihrer Erklärung vor der Presse beschrieb Leila Fernandes ausführlich, wie sie und ihr zweieinhalb Jahre alter Junge nach dem Erlaß der Notstandsverordnung aus Indien fliehen mußten und seitdem den Kampf um die Freisetzung ihres Gatten und anderer politischer Häftlinge in Indien von den USA aus führt, wo sie bereits Kontakt mit einer Anzahl führender Politiker und Gewerkschafter, darunter die Senatoren Hubert Humphrey und George McGovern, aufgenommen hat. Sie selbst war fest davon überzeugt, daß auch sie verhaftet werden würde, falls sie nach Indien zurückkehre.

Frau Fernandes berichtete ferner über die Verhaftung und Folterung der zwei jüngeren Brüder ihres Gatten, die sich in keiner Weise politisch betätigt haben, um ausfindig zu machen, wo sich George Fernandes versteckt hielt. Diese beiden Brüder befanden sich noch immer in Haft und seien bis jetzt nicht vor Gericht gebracht worden.

George Fernandes sei ursprünglich von der Polizei verhört worden, wurde jedoch später in ein Militärlager gebracht und dort gefoltert. Er befindet sich in einem Ort Namens Hissar in Einzelhaft, und zwar in einer Zelle, die keine Wände hat, statt dessen ist sie mit Maschendraht umgeben. Er ist somit laufend dem Wetter ausgesetzt, und nachts wird er mit Scheinwerfern bestrahlt, damit er nicht schlafen kann.

Frau Fernandes sagte, daß alle Versuche, ihn zu besuchen oder ausfindig zu machen, wann oder ob er vor Gericht gebracht werden wird, vollkommen erfolglos waren.

Die von der ITF in London organisierte Pressekonferenz ist Teil eines umfassendes Programmes, in dessen Rahmen Leila Fernandes mehrere europäische Länder besuchen wird, und zwar Österreich, die Bundesrepublik Deutschland, die Schweiz, Belgien, Holland und Portugal. In allen diesen Ländern wird sie Gespräche mit führenden Politikern und Gewerkschaftsvertretern führen und zur Presse sprechen.

In Anbetracht der unmenschlichen Behandlung, die George Fernandes, Angehörigen seiner Familie und anderen Opponenten der Unterdrückungspolitik Frau Gandhis zuteil wird, wurden die in Frage kommenden Mitgliedsverbände gebeten, den Besuch ihres Landes durch Leila Fernandes so umfassend wie möglich zu publizieren und ihr während ihres Aufenthaltes in jeder Hinsicht behilflich zu sein.

INTERNATIONALES

Technischer ITF-Ausschuß des Flugdeckpersonals tagt in London

Am 24. und 25. August 1976 fand in London eine Sitzung des Technischen Ausschusses des Flugdeckpersonals statt. Im Laufe der Diskussion über die Zusammensetzung und Stärke der Cockpitbesatzung der Concorde nahmen die Sitzungsteilnehmer den Inhalt eines Schreibens vom Flugtestdirektor der British Aircraft Corporation zur Kenntnis. Als nächstes wurde die Zusammensetzung der Cockpitbesatzung auf Flugzeugen des Typs Boeing 7X7 diskutiert. Es wurde festgestellt, daß sich die IFALPA-Politik über diese Frage bis zu einem gewissen Grade mit der diesbezüglichen Politik der ITF deckt. Um die Behandlung des Problemes auf internationaler Ebene zu fördern, nahm die Sitzung die nachstehende EntschlieÙung an, die der Geschäftsleitung der Firma Boeing, allen angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals und anderen zuständigen Organisationen zugestellt werden soll.

"Der Technische Ausschuß des Flugdeckpersonals der ITF-Sektion Zivilluftfahrt, versammelt in London am 24. August 1976;

- NIMMT KENNNTNIS - von den Entwicklungen betreffend die Einführung der Boeing 7X7 und die Zusammensetzung der Flugdeckbesatzung dieses Flugzeugtyps;
- BEKRÄFTIGT - die im Jahre 1967 in Amersfoort angenommene EntschlieÙung über die Zusammensetzung von Cockpitbesatzungen, in der eine Cockpitbesatzung von zwei Piloten und einem voll lizenzierten und entsprechend befähigten Flugingenieur gefordert wird;
- VERWEIST - alle Mitgliedsverbände der ITF auf diese Politik und deren Anwendung auf den Flugzeugtyp 7X7; und

BEAUFTRAGT - das ITF-Sekretariat, alle der ITF angeschlossenen Gewerkschaften aufzufordern sicherzustellen, daß alle Luftfahrtsgesellschaften auf diese Politik aufmerksam gemacht werden und sich an sie halten."

Ferner wurde beschlossen, daß die ITF mit der IFALPA in Verbindung treten sollte, um die Abgabe einer gemeinsamen ITF/IFALPA-Erklärung über die Zusammensetzung der Cockpitbesatzung der Boeing 747 zu diskutieren.

Sodann diskutierte der Ausschuß die in verschiedenen Ländern zur Anwendung gelangenden Methoden der Inspektion von Dringlichkeitsausrüstungen und stellte fest, daß die diesbezügliche Praxis in Großbritannien und den USA sehr ähnlich ist. Der Ausschuß lobte den von der französischen Gewerkschaft SNOMAC erstellten umfassenden Bericht über die "Gefahren der Verwendung von Kunststoff bei der Innenausstattung von Flugzeugen" und beschloß, daß die Politik der SNOMAC zu dieser Frage den Ausgangspunkt für die diesbezügliche Politik der ITF bilden sollte, wobei jedoch in die ITF-Politik auch Empfehlungen über die Methoden zur Beseitigung von Qualm aufgenommen werden sollten. Als nächstes diskutierte der Ausschuß ein von der SNOMAC unterbreitetes Arbeitsdokument über "Sauerstoffanlagen und -masken" und beschloß, daß alle Mitglieder des Ausschusses Vorschläge für eine diesbezügliche ITF-Politik an das ITF-Sekretariat richten sollten. Der Vertreter der SNOMAC erklärte sich bereit, den Entwurf einer Erklärung zu formulieren, die unter Umständen als Grundlage der Politik der ITF zu dieser Frage dienen könnte.

In Rahmen der Diskussion über die für Dezember 1977 vorgesehene Dreigliedrige Technische IAO-Zivilluftfahrtstagung wurde beschlossen, daß Jack Wahle (USA), Roger Bricknell (Großbritannien) und Raymond Deseau (Frankreich) den Technischen Ausschuß der Flugingenieure auf der mit den Vorbereitungen für diese Konferenz beauftragten Arbeitsgruppe vertreten sollten.

Sodann diskutierte der Ausschuß ein Schreiben des Generalsekretärs der ICAO, in dem die ITF gebeten wurde, zur Frage der eventuellen Einberufung einer weiteren Sitzung des für Personallizenzierung zuständigen ICAO-Organs Stellung zu nehmen. Der von der ICAO gesandte Fragebogen wurde ausführlich diskutiert. Am Ende der Diskussion wurde beschlossen, den Generalsekretär der ICAO zu ersuchen, die nächste Tagung über Personallizenzierung so bald wie möglich einzuberufen, da es dringend notwendig ist, die für die verschiedenen Kategorien maßgebenden Lizenzierungsbedingungen zu revidieren. Außerdem diskutierte der Ausschuß folgende Fragen: Beförderung gefährlicher Güter; Bestrahlungsgefahr auf Überschallflügen; Überprüfung der in Amersfoort angenommenen Entschließung (1967) über die Zusammensetzung der Flugdeckbesatzungen, und die Entführung eines Großraumflugzeuges der Air France.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

IMCO-Unterausschuß für Funkverbindungen tagt in London

Vom 19. bis 24. Juli 1976 tagte in London der Unterausschuß für Funkverbindungen. An dieser Sitzung nahmen Vertreter angeschlossener Funkoffiziersgewerkschaften aus Dänemark, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Norwegen, Schweden und den USA sowie der Sekretär der ITF-Seeleutesektion teil. Ein ausführlicher Bericht über diese Sitzung wurde an alle angeschlossenen Funkoffiziersgewerkschaften ausgesandt.

Auf dieser Sitzung wurde die Diskussion über Ausbildungs- und Wachgangsnormen des Funkpersonals unter Bezug auf einen Bericht der zuständigen Arbeitsgruppe und andere Eingaben (darunter sieben von der ITF) wieder aufgenommen. Nach der Diskussion in der Arbeitsgruppe, deren Mandat genau ungenutzt war, befürwortete der Unterausschuß insgesamt zehn Entwürfe, die dem IMCO-Unterausschuß über Ausbildungs- und Wachgangsnormen unterbreitet werden sollen. Diese zehn Entwürfe beziehen sich auf: Mindestbefähigungsnormen für Funkoffiziere, Funker und Sprechfunkpersonal; obligatorische Mindestanforderungen zwecks Gewährleistung der andauernden Befähigung und Auffrischung der Kenntnisse von Funkoffizieren und Sprechfunkpersonal; Ausbildung der Funkoffiziere und des Sprechfunkpersonals; Grundsätze und praktische Richtlinien betreffend die Sicherheit und Aufrechterhaltung der Funkwache; und Grundsätze und praktische Richtlinien über die Sicherheit der Funkwache für Sprechfunkpersonal. Einige der anwesenden Funkverwaltungen beanstandeten die Bezugnahme auf Wartungsarbeiten in den von der ITF unterbreiteten Dokumenten. Als Kompromiß akzeptierte die ITF-Delegation die Formulierung "Funkaufgaben", aber erst nachdem beschlossen worden war, eine geeignete Definierung dieses Begriffes in die genannten Richtlinien aufzunehmen.

Der Unterausschuß befaßte sich mit verschiedenen anderen Fragen und befürwortete u.a. den Entwurf eines vereinfachten Fragebogens über Schiffsunfälle. Ferner beschloß der Ausschuß, keine Änderung der Bestimmung 5, Kapitel IV des SOLAS-Abkommens zu gestatten (durch eine solche Änderung wäre es möglich gewesen, regionale Ausnahmegenehmigungen zu erteilen) und daß Bohrschiffe mit Eigenantrieb auf dem Wege zu und von der Bohrstelle die Bestimmungen des Kapitels IV des SOLAS-Abkommens erfüllen sollen. Bei der Diskussion einer Eingabe über die an Bord von Rettungsbooten zu führenden tragbaren Funkgeräte verteidigte die ITF-Delegation mit einigen Erfolg die Beibehaltung der Wellenlänge von 500 kHz als eine der Notruffrequenzen.

NORWEGEN

Obligatorische Standortmeldung eingeführt

Mit Wirkung vom 1. September 1976 sind die Kapitäne aller norwegischen Handelsschiffe und Fischereifahrzeuge verpflichtet, ihren Reedern oder deren Vertretern an Land mitzuteilen, wann das Schiff in Hafen einläuft, ausläuft, ob irgendwelche Abweichungen von der geplanten Route vorgesehen sind und ob die Fahrt aus unvorhergesehenen Gründen in beachtlichem Maße verlängert wird. Für Verstöße gegen diese neuen Vorschriften sind Geldstrafen vorgesehen. Ausgenommen von der obligatorischen Berichterstattung sind lediglich Fischereifahrzeuge, die im Schwarzen Meer und im Mittelmeer zum Einsatz gelangen.

PORTUGAL

ITF-Vertrag Mindestnorm in neuer Gesetzgebung über die Beschäftigung portugiesischer Seeleute an Bord ausländischer Schiffe

Am 30. Juli 1976 verabschiedete die portugiesische Regierung eine Verordnung (Nr. 464/76) zwecks Änderung der Gesetzgebung über die Beschäftigung portugiesischer Seeleute auf ausländischen Schiffen. Das revidierte Gesetz trat am 5. August 1976 in Kraft. Seine Absicht ist es, die Arbeitsbedingungen und vertraglichen Rechte registrierter portugiesischer Seeleute zu schützen, die auf ausländischen Schiffen angeheuert werden. Insbesondere verbietet es das Gesetz portugiesischen Staatsbürgern auf ausländischen Schiffen ohne die Zustimmung der portugiesischen Schifffahrtsbehörden und der zuständigen portugiesischen Gewerkschaft oder der Föderation der Seelutegewerkschaften anzumustern. Die Genehmigung zur Anmusterung auf ausländischen Schiffen wird nur registrierten Seeleuten erteilt worden, die mindestens sechs Monate Seedienst abgeleistet haben. Ausländische Reeder oder Reederagenten, die portugiesische Seeleute anzuheuern wünschen, müssen vorher die Zustimmung des Generaldirektorats des Ministeriums für die Handelsmarine einholen. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn der Reeder sich verpflichtet, alle vertraglichen Rechte der betreffenden Seeleute zu respektieren.

Der Heuervertrag, den der Reeder oder sein Agent mit portugiesischen Seeleuten abschließt, darf keine Bedingungen erhalten, die schlechter sind als die vom ITF-Kollektivvertrag für Seeleute festgelegten.

Reedern oder Reederagenten, die das neue Gesetz verletzen, kann eine Geldstrafe von 5.000 bis 10.000 Escudos* pro gesetzwidrig angeheuertes Besatzungsmitglied auferlegt werden. Für Seeleute, die gesetzwidrig auf einem Schiff anmustern, variiert die vorgesehene Geldstrafe zwischen 500 und 5.000 Escudos.

*DM 1,-- = 14 Escudos

GEWERKSCHAFTEN

EUROPA

=====

Internationales Seminar für junge Eisenbahner in Berlin

Vom 8. bis 21. August 1976 fand in Berlin ein Internationales Seminar für junge Eisenbahner statt. Veranstalter dieses Treffens war die uns angeschlossene Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED). Vertreten waren Kollegen aus Luxemburg, Österreich, der Schweiz sowie aus Deutschland und Frankreich. Während des Seminars referierte der Sektionssekretär, J. Hauf, über die Geschichte und Arbeit der ITF.

CHILE

=====

IBFG bekundet erneut seine Solidarität mit der chilenischen Arbeiterklasse

Der Internationale Bund freier Gewerkschaften hat am Jahrestag des Staatsstreiks in Chile eine Erklärung veröffentlicht, in der er erneut seine Solidarität mit der chilenischen Arbeiterklasse bekräftigt. Ferner verweist der IBFG auf den faschistischen Charakter der gegenwärtigen Junta und würdigt gleichzeitig die im Untergrund arbeitende Gewerkschaftszentrale CUT, die an der Spitze des ständigen Kampfes gegen das chilenische Militärregime steht.

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

=====

Lebenshaltungskostenerhöhung für Hafearbeiter

Mit Wirkung vom 16. August sind aufgrund des Anstieges der Lebenshaltungskosten auch die Löhne der Hafearbeiter in Australien erhöht worden. Der oberste Wochenlohn erhöht sich um \$2,60 auf \$177,30 und der Garantiemindestlohn auf \$592 für einen Zeitraum von vier Wochen für die gleiche Tarifgruppe. Die Löhne der gewöhnlichen Hafearbeiter und Gabelstapler-Fahrer wurden gleichfalls um \$2,50 auf \$163,50 bzw. \$171,20 angehoben.

Über die letzte solche Lebenshaltungskosten-Lohnerhöhung für australische Hafearbeiter wurde in der März/April Nummer der ITF-Nachrichten auf Seite 25 berichtet.

DEUTSCHLAND

GdED beanstandet sachfremde Beschäftigung von Nachwuchskräften

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat gegen die sachfremde Beschäftigung von Nachwuchskräften in der Lokführerlaufbahn der Deutschen Bundesbahn Einspruch erhoben und es als einfach untragbar bezeichnet, daß erfolgreich ausgebildete Nachwuchskräfte in dieser Laufbahn als Sicherheitsposten, im Reinigungsdienst oder in einer anderen laufbahnfremden Weise beschäftigt werden. Die GdED vertritt die Auffassung, daß junge Reservelokführer auf Triebfahrzeugen als Beimann eingesetzt werden sollten, um sicherzustellen, daß sie beim selbständigen Einsatz als Lokführer fit und der hohen Verantwortung an der Spitze des Zuges voll gewachsen sind.

GROSSBRITANNIEN

Arbeitskonflikt der britischen Seeleute

Der lange Konflikt zwischen der uns angeschlossenen britischen Seelutegewerkschaft NUS und den Arbeitgebern über die Methode der Anwendung der früheren Tarifentscheidung unter der jetzigen zwischen Gewerkschaften und Regierung vereinbarten Lohnpolitik ist befriedigend beigelegt worden. Allerdings war dies erst in letzter Minute möglich. Erstmals kündigten die Seeleute an, daß sie in Unterstützung ihrer Forderungen ab Mitternacht am 11. September in den Streik treten würden. Nach einer Dringlichkeitssitzung mit führenden Funktionären des Britischen Gewerkschaftsbundes wurde der Streiktermin 15 Tage verschoben, in der Hoffnung, daß es in der Zwischenzeit möglich sein werde, im Rahmen der genannten Tarifpolitik eine Lösung zu finden. Nach weiteren langen und schwierigen Verhandlungen wurde vom Vorstand der NUS ein erneutes Angebot der Reeder akzeptiert und der für den 26. September angekündigte Streik abgesagt. Gemäß diesem Angebot werden die Seeleute ab 2. Januar 1977 5% mehr erhalten (vorausgesetzt, daß dies nicht mehr als £4 und nicht weniger als £2,50 pro Woche ausmacht) sowie bestimmte erhöhte Zulagen, insbesondere Bereitschaftsgeld (zahlbar an Seeleute, die sich zur Arbeit bereitstellen, aber kein Schiff finden können): Erhöhung um £7,20 pro Woche für die ersten zwei Wochen und £3,60 pro Woche danach bis zu maximal 26 Wochen pro Kalenderjahr; Erhöhung des während des Urlaubs zahlbaren Verpflegungsgeldes von £0,90 auf £1,50 pro Tag und der Zulagen für Übernachtung und Unterhalt unter Berücksichtigung der Lebenshaltungskosten. Ferner wurde vereinbart, daß als Entschädigung für die auf See verbrachten Samstage und Sonntage 11 zusätzliche Urlaubstage pro Jahr gewährt werden sollten.

KANADA

=====

Aussperrungsmaßnahmen gegen Hafentarbeiter in Halifax

Die Hafentarbeitergeber im kanadischen Atlantikhafen Halifax sperren seit Anfang August aufgrund von Meinungsverschiedenheiten über die Anheuerungsmethoden am Containerkai des Hafens rund 600 Hafentarbeiter aus. Diese Hafentarbeiter sind Mitglieder der uns angeschlossenen amerikanischen Hafentarbeitergewerkschaft ILA, die sich dem Plan der Arbeitgeber widersetzt, anstelle der gegenwärtigen Anheuerung über ein gewerkschaftlich kontrolliertes Heuerbüro eine Art von "Bereitschaftssystem" einzuführen, unter dem die Hafentarbeiter verpflichtet sein würden, sich zu Beginn der Schicht zur Arbeit zu melden, ganz gleich, ob Arbeit vorliegt oder nicht. Die ILA hat darauf verwiesen, daß den Hafentarbeitern von Quebec -- wo ein solches Bereitschaftssystem zur Anwendung gelangt -- ein jährlicher Mindestverdienst garantiert wird. Die Arbeitgeber von Halifax sind jedoch nicht bereit, eine solche Garantie zu leisten.

Wir werden in kommenden Ausgaben der ITF-Nachrichten über den weiteren Verlauf dieses Konfliktes berichten.

MEXIKO

=====

Mexikanisches Kabinenpersonal unterzeichnet Vertrag mit Canadian Pacific Airlines

Die der ITF angeschlossene Mexikanische Vereinigung des Kabinenpersonals (ASSA) hat mit Canadian Pacific Airlines (CPA) einen neuen Tarifvertrag unterzeichnet. Damit endet ein am 18. Februar dieses Jahres begonnener Streik der mexikanischen Flugbegleiter gegen Flüge der CPA von und nach Mexiko.

PAPUA-NEUGUINEA

=====

Hafentarbeiter beanstanden schiedsgerichtliche Entscheidung

Die der ITF angeschlossene Hafentarbeitergewerkschaft von Papua-Neuguinea hat bei einem Schiedsgericht mit Erfolg gegen den Versuch der Hafentarbeitergeber Einspruch erhoben, anstatt der von der Schiedsinstanz angeordneten 37-Stunden-Woche eine 40-Stunden-Woche einzuführen. Eine führende australische Reederei (Steamships Trading Company) und andere Arbeitgeber haben diese Schiedsentscheidung angefochten und widersetzen sich außerdem der vom Arbeitsgericht angeordneten Wiedereinstellung von drei Arbeitnehmern der genannten Reederei. Die Gewerkschaft hat mit Streikmaßnahmen gedroht, falls die Schiedsentscheidung nicht voll zur Anwendung gelangt, und die der ITF angeschlossene Australische Häfentarbeiterföderation hat bereits versprochen, ihre Brüdergewerkschaft in Papua in diesem Falle solidarisch zu unterstützen.

SINGAPUR

=====

Höhere Heuern für Seeleute

Die der ITF angeschlossene Seeleutegewerkschaft von Singapur hat mit einer lokalen Reederei einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der rückwirkend ab 1. Oktober vorigen Jahres bis 30. September 1978 gilt und folgende Verbesserungen vorsieht:

Jährliche Erhöhung der Bezüge aller Arbeitnehmer um 5%;

Zahlung einer Jahresprämie in Höhe eines Monatsgehaltes an alle Arbeitnehmer, die mindestens ein Dienstjahr abgeleistet haben;

Zahlung einer Mehrarbeitszulage in Höhe von 25% der Grundheuer für Arbeit über 8 Stunden an Werktagen;

Fortzahlung der Heuer im Krankheitsfalle bis zu maximal 3 Monaten; danach 50% der Heuer bis zu maximal 6 Monaten;

Jahresurlaub 3 Tage für jeden vollen Dienstmonat;

Bereitschaftsgeld: £6 pro Tag.

Ferner wurde die Zahlung einer Kriegsgefahrenzulage in Höhe von 100% der Grundheuer vereinbart. Eine ähnliche Zulage ist an die Besatzungen von Schiffen zahlbar, die Sprengstoffe befördern. Bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses infolge des Verkaufs des Schiffes ist eine Entschädigung in Höhe von zwei Monatsheuern zahlbar.

SPANIEN

=====

Bummelstreik der Fluglotsen

Genäß den bei uns vorliegenden Meldungen besteht wenig Aussicht auf eine baldige Beendigung des vor vier Wochen begonnenen Bummelstreiks der spanischen Fluglotsen. Diese Kampfmaßnahme der Fluglotsen ist ein Protest gegen die Unterbemanning der FS-Kontrolltürme und die militärische Kontrolle in spanischen Flughäfen. Einem von den Fluglotsen ernannten Verhandlungsausschuß wurde es nicht gestattet, Vertreter des Luftfahrtsministeriums zu sprechen, um diesen die Beschwerden der Fluglotsen vorzutragen.

USA

===

Neue Heuertarifverträge für Große Seen und Riesentanker

Die der ITF angeschlossene amerikanische Seeleutegewerkschaft NMU hat für ihre auf den Großen Seen beschäftigten Mitglieder einen für drei Jahre gelten Tarifvertrag abgeschlossen, der rückwirkend ab 16. Juni 1976 in Kraft tritt und folgende Verbesserungen vorsieht:

Einführung eines sich auf die Grundheuer stützenden prozentualen Überstundentarifes (50% Zuschlag für Arbeit über 8 Stunden pro Tag und für alle Arbeit an Samstagen und Sonntagen);

Zahlung eines Urlaubsgeldes in Höhe von 250% der Grundheuer;

Gewährung eines zusätzlichen offiziellen Feiertages ab 1978;

Urlaubsanspruch beginnt nach 60 (bisher 90) Beschäftigungstagen;

Seedienstzulagen: 50% im ersten Jahr und 10% im zweiten Jahr;

Beachtliche Erhöhung der Abfindungen bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses;

Sofortige Erhöhung der Stundenlöhne um 66 cent (und weitere 30 cent ab 16. Juni 1977) aufgrund des Anstiegs der Lebenshaltungskosten (Überstundentarife, Urlaubsheld und Seedienstzulagen erhöhen sich entsprechend).

Ferner hat die NMU Heuertarifverträge mit zwei Riesentanker-Reedereien (Trinidad Corporation und Mathiesen's Tanker Industries) abgeschlossen. Die Bedingungen in beiden Verträgen sind die gleichen. Es folgen einige Beispiele: Monatsheuer eines Vollmatrosen -- \$748,15 (\$785,56 ab 16. Juni 1977); Steward/Koch \$1.132,98 (\$1.189,63 ab 16. Juni 1977) auf Tankschiffen über 80.000 BRT und \$1.186,93 (\$1.246,28 ab Juni 1977) auf Schiffen über 100.000 BRT. Die beiden Verträge sollen bei künftigen Verhandlungen über Heuern und Beschäftigungsbedingungen der Besatzungen großer Tankschiffe als Muster dienen.

KURZNACHRICHTEN

Die australischen Fluglotsen haben in Unterstützung von Gehaltsforderungen einen Bummelstreik begonnen.

Die Republik Cape Verde ist der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) beigetreten. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 99.

Über 2.000 kolumbische Hafearbeiter haben in Barranquilla einen unbefristeten Streik begonnen. Dieser Streik, der ein Protest gegen eine angebliche Verletzung des Kollektivvertrages ist, wurde jedoch von der Regierung als gesetzwidrig erklärt.

Der Irische Gewerkschaftsbund hat auf einer Sonderkonferenz beschlossen, der vorgeschlagenen landesweiten Tarifvereinbarung zuzustimmen. Damit erhöhen sich die Löhne der meisten gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer um £3 bis £5 pro Woche.

Die Arbeitergewerkschaft von Tansania plant einen totalen Boykott des See- und Luftverkehrs mit Südafrika. Dieser Boykott würde auch Schiffe und Flugzeuge betreffen, die auf dem Wege nach Südafrika in tansanischen Häfen einlaufen oder in Flughafen von Dar-es-Salaam landen.

PERSONALIEN

Luis Figueroa Mazuela, Vorsitzender des Exil Ausschusses des Zentralverbandes der chilenischen Arbeiter (CUT), ist am 7. September im Alter von 54 Jahren in Stockholm gestorben. Er war einer der Mitbegründer des CUT und wurde im Jahre 1965 dessen Vorsitzender. Unter Präsident Allende war Figueroa Arbeitsminister.

P.K. From Hansen, ehemaliger Vorsitzender der Dänischen Eisenbahnergewerkschaft, ist am 5. August im Alter von 87 Jahren gestorben.

Marius Trana, von 1945 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1963 Vorsitzender der Norwegischen Eisenbahnergewerkschaft, ist am 28. August im Alter von 78 Jahren gestorben. Kollege Trana war außerdem ein früherer Präsident der Norwegischen Föderation des Personals der öffentlichen Dienste und fast 30 Jahre lang Mitglied des Ausschusses der ITF-Sektion der Eisenbahner.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- =====
Unterausschuß über Verkehrs- - Utrecht, 3. und 4. November 1976
politik der Sektion Eisenbahn
ITF-Sektion Binnenschifffahrt - Wien, 23. bis 25. November 1976
ITF-Sektion Reisebüropersonal - London, 9. und 10. Dezember 1976

* WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE *
* IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- *
* RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN *
* SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- *
* FRAGE ERHÄLTlich! *
